

# Begleitprogramm

Veranstaltungen im Landgericht Magdeburg,  
Halberstädter Straße 8, 39112 Magdeburg

**Donnerstag, 23. Oktober 2008, 15.00 Uhr**

## **Ausstellungseröffnung**

### **Vortrag "Justiz im Nationalsozialismus – Gedanken zur Rolle der Justiz in einem totalitären System"**

Generalbundesanwältin Prof. Monika Harms,  
Karlsruhe

Im Anschluss an den Vortrag führt Sachsen-Anhalts Justizministerin Prof. Angela Kolb in das Wanderausstellungsprojekt "Justiz im Nationalsozialismus – Über Verbrechen im Namen des Deutschen Volkes" ein.

**Freitag, 24. Oktober 2008, 7.30 Uhr**

### **Kurs "Schüler führen Schüler" für Magdeburger Gymnasiasten**

Oberstudienrat Arnulf Heinemann, Wolfenbüttel

Schülerinnen und Schüler aus drei Magdeburger Gymnasien werden ausgebildet, gleichaltrige Jugendliche durch die Ausstellung zu führen. Thematisiert wird unter anderem der Fall des jungen Polen Walerjan Wróbel, der als knapp 16-jähriger zur Zwangsarbeit ins Deutsche Reich abtransportiert und am 25. August 1942 aufgrund eines Sondergerichts-Urteils in Hamburg hingerichtet wurde.

**Donnerstag, 6. November 2008, 11.00 Uhr**

### **Fortbildung "Richterliche Unabhängigkeit im Wandel der Systeme"**

Prof. Ingo Müller, Hamburg/Bremen

Die Tagesveranstaltung richtet sich an Richterinnen und Richter, Referendarinnen und Referendare, steht aber auch weiteren Interessierten offen. Michael Viebig (Gedenkstätte ROTER OCHSE, Halle) führt durch die Ausstellung und gibt eine Einführung ins Thema. Danach greift Prof. Müller, Autor des Werks "Furchtbare Juristen", das Thema "Richterliche Unabhängigkeit im Wandel der Systeme" auf. Am Nachmittag steht das Thema "Zweierlei Maß? Die juristische Aufarbeitung der NS- und der DDR-Justiz" im Fokus.

(gesonderte Anmeldung erforderlich)

**Dienstag, 11. November 2008, 16.00 Uhr**

### **Vortrag "Geschichte der Jüdischen Juristen in Magdeburg"**

Richter am Landgericht Thomas Kluger, Magdeburg

Thomas Kluger erzählt von der langen Tradition der jüdischen Juristenpersönlichkeiten in Magdeburg. So arbeitet im wilhelminischen Kaiserreich der Gründer der Stadt Tel Aviv am Landgericht. In der Weimarer Republik war der Landgerichtsrat Dr. Eugen Schiffer Reichsjustizminister und Vizekanzler. Ab dem Jahr 1933 folgte die politische Ausgrenzung jüdischer Juristen bis hin zu ihrer physischen Vernichtung.

**Dienstag, 2. Dezember 2008, 16.00 Uhr**

### **Vortrag "Ein Magdeburger Juristenleben - Justizrat Emil Kaufmann - Offizier, Anwalt und Freimaurer"**

Georg Prick, Magdeburg

Emil Kaufmann, 1864 in Westpreußen geborener Christ jüdischer Herkunft, praktiziert bereits vor dem 1. Weltkrieg als Rechtsanwalt und Notar in Magdeburg, ist Mitbegründer der Freimaurer-Loge "Hohenzollern treu und beständig" und Schriftleiter der Zeitschrift der Anwaltskammer im Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wird der Justizrat Opfer von Entrechtung, Verfolgung und Deportation. Am 15. Februar 1943 wird er in Auschwitz ermordet. Georg Prick erzählt faktenreich vom Schicksal Emil Kaufmanns und seiner Familie.

**Dienstag, 16. Dezember 2008, 16.00 Uhr**

### **Vortrag "Verfolgung Schwuler durch die Justiz in Magdeburg im Nationalsozialismus"**

Rainer Hoffschildt, Hannover

Zentrales Thema des Vortrags von Rainer Hoffschildt ist die Verfolgung Magdeburger Schwuler im Nationalsozialismus, die anhand zahlreicher Beispiele beleuchtet wird. Er informiert daneben auch über die Kriminalisierung der Schwulen zur NS-Zeit und spricht über die fehlende Aufarbeitung des NS-Unrechts.

Freitag, 16. Januar 2009, 11.00 Uhr

## Finissage

mit einer Veranstaltung vom Theater Magdeburg

Jugendliche des Theaterjugendklubs des Theaters Magdeburg gestalten die Abschluss-Veranstaltung zur Ausstellung.

### Hinweis:

Durch die Ausstellung im Landgericht Magdeburg werden Führungen angeboten.

Anmeldungen und Informationen unter **0391/606-2142**, **0391/606-2155** oder **0391/606-2156**.

Die Ausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“ wurde von der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten für das Niedersächsische Justizministerium erarbeitet.

Für fünf Ausstellungsstationen in Sachsen-Anhalt wurde sie unter wissenschaftlicher Leitung der Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale) durch regionale Arbeitsgruppen ergänzt. Die Wanderausstellung in Sachsen-Anhalt ist ein Kooperationsprojekt des Ministeriums der Justiz, der Stiftung Gedenkstätten und der Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt.

### Herausgeber:

Ministerium der Justiz des Landes Sachsen-Anhalt  
- Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit -  
Domplatz 2 - 4  
39104 Magdeburg  
Tel.: (0391) 567-6235, -6230, -6234  
Fax: (0391) 567-6187  
Internet: [www.mj.sachsen-anhalt.de](http://www.mj.sachsen-anhalt.de)  
E-Mail: [presse@mj.sachsen-anhalt.de](mailto:presse@mj.sachsen-anhalt.de)

in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale) und der Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt.



## Begleitprogramm



Justiz im  
Nationalsozialismus:  
Über Verbrechen im Namen  
des Deutschen Volkes

24. Oktober 2008 bis  
16. Januar 2009

Veranstaltungen im  
Landgericht Magdeburg  
Halberstädter Straße 8  
39112 Magdeburg